



Fiire mit de Chliine

Elmar

Thema	Jahreszeit, Kirchenjahr, Fasnacht, Ich bin geliebt und angenommen, auch wenn ich eine andere Rolle spiele.
Kurzbeschreibung	Unsere Kirchenmaus feiert Fasnacht und verkleidet sich. Die Kinder kommen verkleidet zur Feier.
Biblicher Bezug / Gedanken zum Text	Der Februar ist in vielen Gegenden bestimmt durch die Fasnacht. Eine umstrittene Erklärung für das mancherorts als Karneval bezeichnete bunte Treiben ist, dass es von lateinisch „Carne val“ stammt und übersetzt „Fleisch leb' wohl“ bedeutet. Die ältere Bezeichnung Fast-Nacht bezeichnet die Nacht vor Beginn der Fastenzeit, die durch den Aschermittwoch eingeleitet wird und die in früheren Zeiten u.a. mit einem Verbot von Fleischspeisen einherging. Verschiedene Bräuche (Schnitzelbanken, Fasnachtküchlein, Umzüge, Maskieren ...) haben teilweise auch heidnischen Ursprung (Vertreibung der Wintergeister). Das Maskieren und Verkleiden bieten die Möglichkeit, aus den gewohnten Rollen auszubrechen, in eine andere Rolle zu schlüpfen und die normale Ordnung auf den Kopf zu stellen.
Material	Handspielpuppe Kirchenmaus, „Rüssel“, Kerze, Zündhölzer, Liedblatt, Fasching –Artikel, Bilderbuch „Elmar“, Ausmalbild,
Mitte	Tücher, Kerze, Fasching – Artikel,
Begrüssung und Gebet	Beim Eintreffen: Begrüssen wir die maskierten Kinder und sprechen sie auf ihre lobend Verkleidung an. Begrüssung im Kreis: Wir begrüssen die kleinen und grossen Fiire-Besucher und mit dem entzünden der Kerze begrüssen wir Gott. „Gott du bisch üses Licht, mit dir wänd mir hüt en fröhliche Gottesdienst fiire. Amen“
Lied	Ich freue mich / Kolibri 359
Einstimmung	<i>Die Handspielpuppe Kirchenmaus Sepp (eigentlich heisst er ja Joseph) im Gespräch mit der Leiterin.</i> <i>Sepp schläft in seiner Maushöhle (ausstaffierte Kartonschachtel mit Mausloch Ein-Ausgang) Die Leiterin geht mit der Maushöhle im Kreis herum.</i> <i>Die Kinder klopfen sachte ans Häuschen und rufen nach Sepp.</i> <i>Sepp kriecht müde gähmend hervor.</i> S: Gäähhhään L: Guten Tag Sepp, du bist ja ganz schön müde. S: Ohja, ich hatte gestern sooooo einen strengen Tag. L: Was war so anstrengend? S: Ich war am Fastnachtsumzug, das war so anstrengend! Du, da musste ich echt lange laufen und sooo viele Kinder sind da gewesen. L: Warst du verkleidet? S: Ja, weisst du, weil ich immer der Kleinste bin wollte ich mal so richtig gross sein. Alle alle meine Freunde sind viel stärker als ich, jetzt wollte ich auch mal gross und stark sein.

	<p>L: Das verstehen wir gut. Als was hast du dich verkleidet? S: <i>Zieht den Rüssel auf.</i> Erkennst du was ich bin? <i>Kinder raten lassen.</i> Ja, richtig! ein Elefant, mit grossen, langen Beinen und einem langen Rüssel. <i>Sepp präsentiert stolz den Rüssel und einen starken Schritt.</i> L: Das ist eine super Idee! S: Ja schon, aber du glaubst gar nicht wie anstrengend das war – könnt ihr euch das vorstellen, den ganzen Umzug musste ich stampfen wie ein Elefant. Ich mit meinen kurzen Beinchen! Du, so ein Elefant hat es auch nicht leicht. L: Ich kenne eine Geschichte von einem besonderen Elefanten, der einmal anders sein wollte. S: Bitte erzähl sie uns. L: Magst du wieder in dein Häuschen schlüpfen und zuhören? S: Ja gerne, dann kann ich noch etwas ausruhen und dir zuhören. <i>Sepp schlüpft in die Mäusehöhle zurück und wird sorgsam an seinen Platz neben der Leiterin gestellt.</i></p>
Geschichte	Mit Bilderbuch erzählen. Text im Anhang
Gebet	<p>Guter Gott, du hast uns alle verschieden gemacht, jeder ist etwas Besonderes. Manchmal wären wir gerne jemand anderes. Doch du liebst uns so, wie wir sind. Dafür danken wir dir. Amen</p>
Lied	Du grosse Gott / Kolibri 368
Vertiefung	<p>Wir nehmen die Verkleidungen der Kinder in die Vertiefung auf. „Warum hast du dich so verkleidet?“ Lied: Gott, du häsch üs alli gärn / Kolibri 367 „Gott du häsch de Indianer gärn“, - <i>Bewegung</i> „du häsch alli gern“, – <i>klatschen</i>. <i>Bewegung an die Strophen anpassen: Gott, du häsch de Indianer gärn (dazu die Hand an die Stirn legen – Späherblick) ... de Clown gärn (Mit Zeigefingern die Mundwinkel hochziehen) ... die Prinzessin gern (wir drehen uns tanzend im Kreis) ...</i></p>
Schlusskreis/Abschluss	Hinweis auf nächste Feiern
Segensgebet	<p>Gott, wir freuen uns, der Tag ist schön (Arme nach oben strecken, hoch springen) Schön ist das Lachen, das Singen, das Sein (In die Hände klatschen) Schön ist das Spielen, das Springen, das Gehen (Alle im Kreis gehen) Gott, wir freuen uns der Tag ist schön! (Arme nochmals nach oben und hoch springen) Amen. Oder: Gott heb dini Händ über mich ..., vor mich ..., um mich ume ... (Mit Bewegungen) Amen.</p>
Lied	Gott chunt mit (Andrew Bond, Himmelwiit)
Bhaltis	<p>Ausmalbild von Elmar oder anderes Bhaltis. <i>Div. Ausmalvorlagen dazu finden Sie im Internet. Siehe auch:</i> https://de.pinterest.com/explore/elmer-die-elefanten-960994179623/</p>

Hinweise

- Die Kinder dürfen verkleidet zur Feier kommen. Cowboys, Piraten, Räuber, Ritter, Polizisten, etc. werden gebeten ihre Waffen zu Hause zu lassen.
- Steht der Fastnachtsumzug noch bevor, die Einstimmung anpassen: Sepp muss vorschlafen, Sepp hat geträumt er könnte sich in ein anderes Tier verkleiden.
- Die Tiere in der Geschichte können beliebig ausgetauscht werden.

Verwendete Medien

	<i>Titel</i>	<i>Quelle</i>
	Handspielpuppe Kirchenmaus	www.handspielpuppen.ch
	Elmar als Stofftier	bei verschiedenen Buchhäusern, leider im Moment vergriffen
Lieder	Ich freue mich	Titel: Kolibri 359 Verlag : KiK Verlag
	Du grosse Gott	Titel: Kolibri 368 Verlag : KiK Verlag
	Gott, du häsch üs alli gärn	Kolibri 367 Verlag : KiK Verlag
	Gott chunt mit	Andrew Bond, Himmelwiit Verlag: GrosseGadenVerlag

Feier von: Elisabeth Schönholzer / Oliver Wupper-Schweers

Text

Es war einmal eine Elefantenherde: Junge Elefanten, alte Elefanten, grosse, dicke und dünne Elefanten. Einige sahen so aus wie der hier oder wie der da oder wie der da drüben, alle ein bisschen verschieden, aber alle einigermaßen glücklich – und allesamt elefantenfarben. Nur Elmar nicht.

Elmar war ganz anders. Elmar war kariert. Elmar war gelb und orange und rot und rosa und lila und blau und grün und schwarz und weiss. Elmar war überhaupt nicht elefantenfarben.

Wenn Elmar da war, gab es für die Elefanten immer was zu lachen. Manchmal spielte er mit den anderen Elefanten, manchmal spielten sie mit ihm. Und wenn man sie vor Vergnügen prusten hörte, dann hatte Elmar sich wieder mal was Besonderes ausgedacht.

Eines Abends konnte Elmar nicht einschlafen, weil er so viel nachdenken musste.

Ich weiss nicht – eigentlich habe ich keine Lust mehr so ganz anders zu sein als die anderen, dachte er.

Ein kariertes Elefant – wo gibt's denn s o was?, dachte er.

Kein Wunder, dass sie über mich lachen .

Und gegen Morgen, bevor die anderen richtig wach wurden, machte Elmar sich leise und unbemerkt davon.

Er lief durch den Dschungel und traf viele andere Tiere.

Die anderen Tiere sagten alle: „Guten Morgen, Elmar!“ und Elmar lächelte und sagte auch: „Guten Morgen!“

Er lief und lief und endlich fand er, was er gesucht hatte: einen grossen Busch, einen grossen Busch voller Beeren, einen grossen Busch voll mit elefantenfarbenen Beeren. Elmar ergriff den Stamm mit seinem Rüssel und rüttelte und schüttelte, dass die Beeren nur so auf den Boden prasselten.

Als der Boden dicht mit den Beeren bedeckt war, legte Elmar sich nieder und wälzte sich – rechtsherum und linksherum, vorwärts und rückwärts. Dann pflückte er ganze Beerentrauben ab und rieb sich überall mit dem Saft ein. Schliesslich war nichts mehr zu sehen von dem Gelb, dem Orange, dem Rot, dem Rosa, dem Lila, dem Blau, dem Grün, dem Schwarz und dem Weiss, und Elmar sah genauso aus wie jeder Elefant.

Dann machte sich Elmar auf den Weg zurück zu seiner Herde. Unterwegs kam er wieder an den anderen Tieren vorbei.

Diesmal sagten die Tiere zu ihm: „Guten Morgen, Elefant!“ Und Elmar lächelte jedes Mal und sagte: „Guten Morgen!“ – zufrieden, dass sie ihn nicht erkannt hatten.

Als Elmar wieder zu seiner Herde kam, standen alle Elefanten still da und hielten ihr Mittagsschläfchen. Keiner bemerkte Elmar, der sich unauffällig in die Mitte der Herde schob.

Nach einer Weile wurde Elmar aber doch unruhig. Was war nur los? Irgendwas schien nicht zu stimmen. Er sah sich um: Der Dschungel war da, der helle Himmel, die Regenwolke, die ab und zu vorüberzog, die Elefanten – alles war so wie immer: Die Elefanten? Elmar sah sich um.

Die Elefanten standen ganz still und ernst da. Elmar hatte sie noch nie so stumm und still erlebt. Je länger er sie ansah, desto komischer fand er sie.

Schliesslich konnte er sich nicht mehr halten – er hob den Rüssel und brüllte, so laut er nur konnte:

BUUH!

Die Elefanten fuhren hoch vor Schreck und purzelten durcheinander. „Du lieber Himmel – was war denn das?“, riefen sie.

Aber dann sahen sie Elmar, der sich vor Lachen nicht mehr halten konnte.

„Elmar!“, riefen sie. „Das kann nur Elmar sein.“ Und dann lachten sie auch los – ein donnerndes Elefanten-gelächter. Sie lachten so laut, dass die Regenwolke sich zusammenzog. Ein gewaltiger Regen rauschte herunter.

Unter den Wassergüssen kam Elmars karierte Färbung wieder zum Vorschein. „O Elmar“, japste ein alter Elefant. „Du hast uns ja schon oft ganz schön am Rüssel herumgeführt mit deinen Spässen, aber das war die Spitze! Lange hat es nicht gedauert, bis deine Farben wieder herauskamen!“

„Diesen Tag werden wir von nun an feiern“, sagte ein anderer Elefant. „Jedes Jahr um diese Zeit ist Elmar-Tag, alle Elefanten verkleiden sich – und Elmar wird elefantenfarben.“ Und so machen sie es jetzt auch: An einem Tag im Jahr malen die Elefanten sich bunt an und veranstalten einen grossen Festzug. Und wenn du an diesem Tag einen Elefanten entdeckst, der ganz normal aussieht, elefantenfarben – dann weisst du Bescheid: DAS IST ELMAR.